

Die Skiabteilung im SF Blau-Gelb Marburg wird 30

Liebe Wintersportlerinnen und Wintersportler,

im Namen des Sportkreises grüße ich Euch recht herzlich und freue mich, heute Abend hier im ATV-Haus eine Ehrung vornehmen zu dürfen. Ja, es ist nur **eine** Ehrung – aber ehren möchte ich keine Einzelperson aus Ihren Reihen, sondern Sie alle, diejenigen eben, die diesen bemerkenswerten Skiverein darstellen. Schauen Sie also während meiner Laudatio auf die 30-jährige Geschichte ihres Vereins, nicht auf mich, sondern in die Runde. Nehmen sie Blickkontakt zu ihren Gegenübern auf, lassen sie sich zurückerinnern an gemeinsam Erlebtes, Er-Fahrenes im Schnee und freuen sie sich auf die nächsten Winter.

Die Wurzeln der Skiabteilung gehen auf die ersten beiden Schwerpunktfächer „Skilaufen“ zurück, die 1976 und 1977 vom damaligen „Institut für Leibesübungen – dem IfL“ der Philippsuniversität im Kleinwalsertal bzw. in Saalbach-Hinterglemm erstmalig stattfanden. Begeisterte und qualifizierte Nachwuchs-Sportlehrerinnen und –lehrer legten im Anschluss an diese Ausbildung über Himmelfahrt 1978 beim Hessischen Skiverband die Prüfung zum „Übungsleiter Oberstufe alpin ab – und brauchten einen Verein, um auch einen entsprechenden Ausweis erhalten zu können. Rasch waren noch ein paar Gleichgesinnte gefunden, der Postsportverein Blau-Gelb Marburg für die Eröffnung einer Skiabteilung gewonnen und im Mai 1979 schlug die offizielle Geburtsstunde ihres Vereins, der anfangs überwiegend aus Übungsleitern bestand. In den Weihnachtsferien 1979/80 organisierte die junge Skiabteilung ihre erste große Skireise ins Ahrntal.

Viele Gründungsmitglieder waren in den Jahren 1978/79 maßgeblich an einem anderen, mittlerweile sehr bekannten Projekt beteiligt: Dem Wintersportkurs für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler der Dt. Blindenstudienanstalt, das 1979 im Kleinwalsertal seinen Anfang nahm und am 13. Februar 2009 auf der Didacta in Hannover mit dem 2. Preis eines bundesweiten Wettbewerbs bedacht worden ist. Über 30 Jahre also bestehen sehr enge personale und konzeptionelle Verbindungen zwischen diesem ihren Verein und dem Sehgeschädigtenskilaufer! Am Anfang hierfür stand eine integrierte Skifreizeit in den Osterferien 1980 in Sexten, an der sage und schreibe 22 sehgeschädigte Vereinsmitglieder Skilaufen gelernt haben und dem Wintersport und dem Verein viele Jahre, manche bis heute, treu geblieben sind! Seit Sexten 1980 bot und bietet die Skiabteilung in österreichischen, südtiroler, französischen und schweizer Skigebiete Skireisen an, in denen Blinde und Sehbehinderte kompetenten Skiunterricht bekommen und am Wintersport teilhaben können. 1991 stellte ihr Verein den einzigen deutschen Referenten beim 1. Internationalen Kongress zum Skilauf mit Blinden in St. Moritz, und ihr Verein wurde – zusammen mit der Blau-Gelb-Judoabteilung – 1994 vom Deutschen Sportbund auf seinem Bundestag mit der FRITZ WILDUNG-PLAKETTE für sein besonderes soziales Engagement geehrt.

Wintersport macht trainiert mehr Spaß – regelmäßige Sommeraktivitäten und insbesondere eine Skigymnastik mussten her. Einmal wöchentlich zwei Stunden Skigymnastik, natürlich auch offen für sehgeschädigte Mitglieder gehören von Anfang an dazu. Aber auch die Skateboardwelle wurde nicht ausgelassen und nachts auf den Rollbrettern die Panoramastraße unsicher gemacht, das Fahrradfahren und mittlerweile das Inlineskaten und Inline-Hockey zieht seine Fans an. Tandem-

Fahrräder wurden angeschafft und für die ganz Verrückten wurden 1994/95 zwei Sommerreisen in die Dolomiten organisiert: sie mühten sich, so viele berühmte Pässe der Dolomiten wie möglich mit dem Fahrrad zu überwinden!

Von 1980 bis 1989 war Marburg ein offizieller Skischul-Stützpunkt des Hessischen Skiverbandes und bot Skiunterricht für Oberhessen in Kleingladenbach, auf der Sackpfeife oder in Winterberg an. 1983-1985 richtete die Skiabteilung die „Marburger Stadtmeisterschaften alpin“ auf sauerländischen Pisten aus und lötete dazu eine hochmoderne Zeitmessanlage zusammen, bei der anfangs Start und Ziel per Kabel verbunden werden mussten! Später dann mit Funk ausgestattet war diese Zeitmessanlage für Rennen des Hessischen Skiverbandes und für das Training von Übungsleitern sehr nachgefragt. Natürlich wurden auch Slalomstangen und Bohrmaschinen dafür angeschafft, die Renner betraten die Vereinsbühne. Bis heute gibt es sie und ihre Nachkommen – und sie fahren immer noch dynamisch, engagiert und hochmotiviert gegen die Uhr. Die Erfolge der Rennabteilung hier alle aufzuzählen reicht der Abend ebenso wenig wie von den vielen Vereinsreisen zu berichten. Lassen sie mich Erinnerungen wecken durch die Namen der Orte, an denen die Skiabteilung Skireisen durchgeführt hat und teilweise heute noch durchführt: St. Johann im Ahrntal, Sexten im Hochpustertal, La Villa im Abteital, Campitello im Fleimstal, auf der Felseralm in Obertauern, auf den Fideriser Heubergen, im Hintertuxertal, auf der Roten Lache im Nordschwarzwald, in Neuastenberg, in Winterberg, in Kleingladenbach, auf der Sackpfeife, in Chatel in Frankreich, in Lac de Tignes, in Melchsee-Frutt in der Zentralschweiz, in Neukirchen am Großvenediger, in Valmorel in Frankreich, in Lofer an den Steinbergen, auf der Axalp, im Tannheimertal in Tirol – eine jedes Reiseziel könnte zu abendfüllenden Geschichten anregen! Vielleicht finden sie ja heute Abend Gelegenheit und Gleichgesinnte, um in Erinnerungen zu schwelgen. Ungezählte Fahrleitungen und Übungsleiter in den Fachrichtungen Alpin, Snowboard und Touren, sowie noch weniger zählbare ehrenamtliche Stunden stecken in diesen Reiseaktivitäten ihrer Skiabteilung.

Aber nicht nur Ehrenamt steckt in diesem Verein, sie alle, die Mitglieder, haben auch gewaltig in seine Ausstattung investiert! Da sie hier in Marburg ja keinen eigenen Skihang mit Skilift haben, steckt viel Vereinsvermögen in Slalomstangen, Kniekipper, Pinsel und Hütchen, Bohrmaschinen, Helmen und Schutzrüstungen, Tandemfahrrädern, Langlaufski mit Stöcken und Schuhen, Alpinski mit Stöcken und Schuhen in sehr großer Zahl und insbesondere für Kinder und Jugendliche, in Tourenski, Fellen, Lawinenschaufeln und Verschütteten-Suchgeräten – ja sogar in Satellitennavigationsgeräten, in Snowboards und Snowboardschuhen. Alles das wird bereitgehalten, um an Vereinsmitglieder ausgeliehen werden zu können! Was ein Fundus an Material, und was eine Ersparnis für eine mehrköpfige Familie, die sich einmal im Jahr einen Winterurlaub gönnen möchte!

Hessenweit nahezu einmalig ist in ihrem Verein die Anzahl der lizenzierten Übungsleiter. Mit über 60 Übungsleitern, 5 aktiven Landesausbildern, 2 staatlichen Skilehrern und 2 – zumindest – ehemaligen Bundesausbildern stellt ihre Skiabteilung eine nahezu geballte Lehrkapazität dar. Kein Wunder also, dass sie bereits seit 1983 jährlich eine eigene, anfangs vereinsinterne und mittlerweile hessenweit offene Übungsleiterfortbildung anbieten. Orte der Aus- und Fortbildungsaktivitäten ihres Vereins waren bzw. sind Hintertux, Obertauern, Fideris und seit vielen Jahren Schattwald im Tannheimertal. Dabei steht nicht nur allein der alpine Skilauf im

Vordergrund, sondern auch das Telemarken, das Snowboarden und das Tourenggehen. Als das Hessische Kultusministerium das Institut für Qualitätsentwicklung gründete haben sie sich sofort bei diesem IQ als Anbieter für Lehrerfortbildungen akkreditieren lassen, ihr Fortbildungslehrgang in Schattwald erfreut sich großer Nachfrage auch und gerade für Lehrkräfte im hessischen Schuldienst. Mitglieder ihrer Skilabteilung haben und hatten von Anfang an viel zur Didaktik und Methodik des Skilehrwesens zu sagen und auch zu schreiben, und so manches davon und so mancher von ihnen steckt hinter den Skikursen an hessischen Schulen – und das nicht nur in Marburg!

Eine Laudatio wie diese kann nicht all die Namen derjenigen nennen, die sich um diesen Verein verdient gemacht haben, ohne Gefahr zu laufen, jemanden zu vergessen. Sie kann nach 30 Jahren auch nicht alle Vereinsaktivitäten lückenlos würdigen, aber sie kann und wollte den Geist dieses Vereins, seine innere Triebkraft, seine Potentiale und Stärken herausstellen und in den Verein zurück spiegeln! Denn sie alle, die Mitglieder, sie **sind** dieser Verein. Erheben sie also jetzt mit mir ihr Glas und stoßen sie mit jedem an, den sie in 2 Minuten erreichen können.

Es lebe die Skiabteilung der SF Blau-Gelb Marburg! Auf die nächsten 30 Jahre, getreu dem Motto ihres 10. Geburtstages:

**„Zufrieden jauchzet Groß und Klein,
hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein !“**